

Sozio-ökologische Auswirkungen von Umweltproblemen auf die Pazifische Inselwelt.

Spätestens seit dem Bericht des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) vor zwei Jahren wird über die pazifischen Inselstaaten wieder öfter in den Medien berichtet. Häufig wird für die Beschreibung bedrohlicher Szenarien in Folge des Anstiegs des Meeresspiegels auf die untergehenden Inseln des Südpazifiks zurückgegriffen. Unseren Südsee-Paradies-Phantasien droht der Untergang, bevor wir dort gewesen sind, das muss verhindert werden. Während die anderen Umweltzerstörungen und -schäden im Pazifik es weniger leicht haben in unsere Öffentlichkeit Eingang zu finden. Überfischung und Abholzung gefährden den Alltag und das (Über-) Leben auf den Inseln ebenso wie das Klima und werfen soziale Probleme auf.

In diesem Projekt beschäftigen wir uns mit den massiven Umweltproblemen resp. Umweltzerstörungen und ihre soziale Implikationen für die pazifischen Inselstaaten unter zwei unterschiedlichen Aspekten:

- einmal die Zerstörung als Folge von Handlungen direkt vor Ort
- und die Zerstörung als Folge von Handeln und Verhalten anderswo

Ersteres lässt sich vor allem beim Holzeinschlag auf den melanesischen Inseln und Samoa, sowie dem Fischfang in Mikronesien, hier speziell Kiribati beobachten.

Letzteres zeigt die Folgen des Klimawandels für die pazifische Inselwelt, am Beispiel von Tuvalu oder die Carteret Insel von Papua Neuguinea auf.

Ziel ist es in einer noch näher zu bestimmenden Publikation vor allem Zeugnisse und Aussagen aus dem Pazifik über diese Problematik zu verwenden und hier bekannt zu machen. Dabei sollen nicht nur wissenschaftliche Zeitschriftenartikel, Konferenzpapiere und Publikation sondern auch Romane, Gedichte, Theaterstücke, Videos und visuelle Kunst aus der Region, die sich mit dem Themen auseinandersetzen, herangezogen werden.

z.B.

With its unquenchable thirst for growth propelled by its mighty technologies, however, modern society is disengaging itself from natural cycles, which, as we shall see, is the major factor driving global environmental degradation.

To remove a people from their ancestral, natural surroundings or vice versa - or to destroy their lands with mining, deforestation, bombing, large-scale industrial and urban developments, and the like - is to sever them not only from their traditional sources of livelihood but also, and much more importantly, from their ancestry, their history, their identity, and their ultimate claim for the legitimacy of their existence. It is the destruction of age-old rhythms of cyclical dramas that look together familiar time, motion and space.

Epeli Hau'ofa, 2008. Pasts to Remember in: We are the Ocean, select works, Honolulu 2008, S. 60-80, zuerst 1994 gehalten als Rede während der Ozeanien Vorlesung an der University of the South Pacific, Fiji. S. 67 u. 75

Termine :

19.10. 17.00-19.00 Uhr

26.10. Doppelstunde. 17.00-21.00 Uhr

9.11. 17.00-19.00 Uhr

Block - 21.11. von 10-17.00 Uhr

Block - 5.12. von 10- 17.00 Uhr

14.12. 17.00-19.00 Uhr. (Krankheitsbedingt könnte es noch kleine Abweichungen geben)

Universität Hamburg

Asien-Afrika-Institut

Abteilung für Sprachen und Kulturen Südostasiens

Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost

D-20146 Hamburg